

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 79/80 (1922)  
**Heft:** 24

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die zehn nachfolgenden Projekte wurden mit einem Anerkennungspreis von je 500 Fr. bedacht: „Res publica“ von Arch. *Werner Bürgi*, „Klarheit“ von Arch. *Hans Minder* in Firma Minder & Baur, „Zwillingschulen“ von Arch. *Arthur Moser*, „Die Kraft eines Volkes liegt in seiner Jugend“ von Arch. *Walter Bösiger*, „Homer & Pythagoras“ von Arch. *Franz Trachsel* und *E. Hostettler*, „E chalte Morge“ von Arch. *Gebrüder Louis*, „David“ von Arch. *Ernst Häberli* in Firma Häberli & Enz, „Bärn“ von *Bürgi, Grosjean & Cie.*, „Matura“ II von Arch. *Hans Beyeler*, „Gurten“ von Arch. *Lutstorf & Mathys*.

Die Entwürfe sind bis zum 13. Dezember im Turnsaal des Gymnasiums an der Waisenhausstrasse öffentlich ausgestellt und können an Werktagen von 9 bis 12 und 13 bis 17 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr besichtigt werden.

**Bebauungsplan für das Genfer Vorortgebiet Lancy-Onex** (Bd. LXXX, S. 56). Bei diesem auf Genfer Architekten beschränkten Wettbewerb wurde von der Verteilung eines ersten Preises abgesehen. Es wurde folgende Rangordnung aufgestellt.

1. Rang (ohne Geldpreis, da laut Beschluss des Staatsrates an fixbesoldete Beamte kein solcher erteilt werden durfte). Entwurf „Ruri“; Verfasser Arch. *Georges Lacôte*.
2. Rang (1400 Fr.), Entwurf „Gilly“; Verfasser Arch. *H. Gallay* und *J. Dériaz*.
3. Rang ex aequo (1200 Fr.), Entwurf „La Grande Allée“; Verfasser Arch. *J. Torcapel*.
3. Rang ex aequo (1200 Fr.), Entwurf „Maintenu en améliorant“; Verfasser *Delessert & Mouchet*, Ingenieur-Geometer.
4. Rang (700 Fr.), Entwurf „Côteau ensoleillé“; Verfasser Arch. *Brémond*.

Die Entwürfe können im Ausstellungsaal des Bâtiment Electoral täglich von 13 bis 18 Uhr besichtigt werden.

### Literatur.

**Alt-Dänemark**, herausgegeben von Dr. *Edwin Redslob*. Zweiter Band der Sammlung „Architektur und Kunstgewerbe des Auslandes“, II. Auflage, mit 334 Abbildungen auf Kunstdruck-Tafeln. München 1921, im Delphin-Verlag.

Der Quartband gibt eine Einführung durch Edwin Redslob, zeigt 334 Abbildungen nach Photographien aus dem Gebiete der Aussen- und Innenarchitektur, der Dekoration und Möbelkunst und weist in einem Literaturverzeichnis auf zahlreiche Quellen hin.

Während eine dänische Ausgabe Erläuterungen zu den einzelnen Tafeln bringen wird, ist hier in der Einleitung versucht, eine Uebersicht über die gesamte Kunstentwicklung Dänemarks zu geben und auf die künstlerischen Werte hinzuweisen. Dementsprechend sind die Bilder so gruppiert, dass Zusammenhänge und wechselnde Beziehungen augenfällig werden. Neben der Eigenart des Landes treten die ausländischen Einflüsse, italienische und holländische vor allem, in Erscheinung, Einblicke in die Charakterzüge der Stile werden gewonnen und die für die Zeitabschnitte bezeichnenden Aufgaben hervorgehoben: die Kirchen für das Mittelalter, für die Renaissance die Schlösser der Könige, für das XVIII. Jahrhundert die Landsitze und für die spätere Zeit die Bürgerhäuser. Beispiele für die Raumkunst der Wohnräume, für Möbel- und Schmiedearbeiten sind für sich zusammengestellt. Im Textteil dieser Nummer gibt die Redaktion einige Text- und Bildproben aus dem Werke.

Trotz all der schönen Reproduktionen und aller schönen Worte findet der *Architekt* keine restlose Freude an dem Werk. Um es klar zu sagen: Es ist ein Bilderbuch für Liebhaber. Wer Dänemark lieb gewann, blättert gerne darin; wer es kennen lernen möchte, findet manchen Fingerzeig für seinen Reiseplan und wem es gegeben ist, sich träumend in eine Welt künstlerischen Reichtums zu verlieren, der wird das Buch nur ungerne aus der Hand legen. Aber es fehlen in ihm alle Stadt- und Siedlungspläne, alle Grundrisse und alle Details zu den Räumen und zu den Bauten. Wer selbst auf Studienreisen Dänemark sah und jenen Charme der Vornehmheit Kopenhagens und so mancher Anlage in der Landschaft tief beglückt empfand und dabei erkannte, in wie starkem Masse dieser Reiz in der räumlichen Gestaltung der Strassen, Plätze, Höfe und Innenräume begründet ist, vermisst Wesentliches. Er wird sich an den Amalienborgplatz erinnern, der in der Welt nicht seinesgleichen hat, an die Folge von Höfen in den Schloss-

anlagen von Frederiksborg und Christiansborg, an die gesteigerte Wirkung der Strassen- und Hofkomposition vor dem Schlosse Fredensborg, an die Strassen Kopenhagens mit ihrer geschlossenen Wirkung gediegener Patrizier- und schlichter Bürgerhäuser und er wird es empfinden, dass das Grösste was Dänemark in der Baukunst geleistet hat aus dieser Photographiensammlung nicht herausgelesen werden kann. Was für die Aussenräume gesagt ist, gilt für die innern. Ohne die Hülfe von Grundrissen und Schnitten können solche Bauten aus Bildern allein nicht erfasst werden.

Den Architekten wäre mit weniger Beispielen, aber gründlicherer Behandlung derselben, besser gedient gewesen, wohl auch der Kunstwissenschaft. Dies unverblümt zu sagen, mag vielleicht künftigen Folgen der Sammlung dienen, ebenso wie die Bitte, es möchte die eine und andere der Reproduktionen farbig sein, besonders dort, wo Farben wesentliche Kompositionselemente sind, wie im vorliegenden Beispiel die Bauten Dänemarks aus der Zeit Christians IV. unter holländischem Einfluss. *H. N.*

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

### Vereinsnachrichten.

#### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilung des Sekretariates.

Wir machen unsere Mitglieder auf den internationalen künstlerisch-literarischen Wettbewerb aufmerksam, den das französische Olympische Komitee anlässlich der „Huitième Olympiade in Paris 1924“ zu veranstalten gedenkt.

Interessenten belieben sich an den Präsidenten der „Commission des Arts et Relations extérieures du Comité exécutif de la huitième Olympiade“, Herrn Marquis de Polignac, 11 rue Anatole de la Forge, Paris 17<sup>e</sup>, zu wenden.

Zürich, den 1. Dezember 1922.

Das Sekretariat.

### Stellenvermittlung.

#### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offene Stelle: *Chemiker*, junger, unverheirateter, sofort für Gaswerk nach Uebersee (Philippinen) gesucht. Vorkenntnis im Englischen und womöglich im Spanischen. Bewerber mit Erfahrung im Gaswerkbetrieb erhalten den Vorzug. (990)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Sekretariat des S. I. A.  
Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

#### Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Gesucht für die Motorenbau-Abteilung einer schweizerischen Maschinenfabrik tüchtige, erfahrene *Versuchs- und Montage-Ingenieure* mit Sprachkenntnissen. (2349)

On cherche pour la Suisse romande *chimiste* ayant la pratique de la grande industrie chimique et si possible de l'électrochimie. (2350)

Importante maison française, avec succursales à l'Etranger, *cherche ingénieur-forestier*, spécialiste en bois, parlant l'allemand et l'anglais, et ne craignant pas les voyages. (2351)

Gesucht nach England, in der Konstruktion und Berechnung von Dampfturbinen, Kompressoren und Gebläsen bewanderte *Maschinen-Ingenieure*, Absolventen der E. T. H. (2352)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. E. P.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

### An unsere Abonnenten.

Beim Nahen des Jahreschlusses beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass die im laufenden Jahre geltenden Abonnementspreise auch für das Jahr 1923 beibehalten werden.

Wie üblich werden wir, wo nichts anderes vereinbart ist und soweit es die Postverhältnisse erlauben, zu Beginn des neuen Jahres den Abonnementsbetrag mit Nachnahmekarte erheben, sofern die Abonnenten nicht vorziehen, zur Ersparung der Nachnahmekosten den entfallenden Betrag vor Ende Dezember durch Einzahlung auf unser Postschek-Konto VIII 6110 oder mittels Anweisung auf Zürich zu entrichten.

Zürich 2, Dianastrasse 5.

Schweizerische Bauzeitung:  
A. & C. Jegher.